

## Osterwald und seine Esel



Viele Jüngere wissen es vielleicht nicht mehr: Vor ungefähr 70 Jahren lebten etwa 50 Esel in Osterwald. Dieses gelungene Foto (links) aus dem Jahr 1950 sandte Walter Kramer an die Dorfzeitung. Es zeigt seinen Vater mit dem Eselgespann an der Straßenecke, wo man heute die SteigerKlaus findet. Ein für Osterwald typisches Bild. Die Esel waren eine große Hilfe. Sie halfen dabei, die Felder unterhalb des Ortes zu bewirtschaften und die Ernte nach Hause zu transportieren.

(Siehe auch Text AK Dorfarchiv kürt Sieger auf Seite 2).

## Grüße an die Nachwelt

Auf dem dreieckigen Platz Ecke Hohe-Warte-Straße/Rosenweg blicken jetzt vier Kinder von den großen Sandsteinbrocken. Sie werden von vielen Mitbewohnern als Bereicherung des Ortsbildes gesehen. Der so umgestaltete Platz mit der Kindergruppe wurde kürzlich feierlich dem Ort Osterwald übergeben. Der Gemeindevorsteher und der Ortsbürgermeister freuten und bedankten sich. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher freuten sich ebenfalls. Künftig soll der Platz den Straßennamen „Rosenplatz“ führen. Ob daraus etwas wird, muss endgültig allerdings der Ortsrat entscheiden.

Ob und wann der sich mit dieser Frage befassen wird, ist noch nicht klar. Vielleicht steht dieser Punkt ja im Herbst auf der Tagesordnung der Ratsleute in der nächsten Legislaturperiode. Unabhängig davon läuft das Projekt Rosenplatz weiter mit Aktivitäten, die der Ortsrat bereits abgenickt hat. Dazu gehört die Verwandlung des zwei Meter hohen Stämmebaumpfosten in ein Kunstwerk mit eingebauter Zeitkapsel.



**Viel beachtete Übergabe des Kunstobjekts der Künstlerin Gabi Pionteck.**

Die besteht aus einem zwei Meter langen Stahlrohr mit ca. 20 cm Durchmesser, in das luftdicht verschlossene Glasgefäße eingelegt werden. Die wiederum enthalten Botschaften an die Nachwelt, Gegenstände aus dem Alltag wie Erinnerungsstücke, Dokumente, Fotos und anderes mehr. Wenn ein Rathaus gebaut wird oder ein Kirchturm einen neuen Turm erhält, legen die Bauherren üblicherweise Schatullen mit Dokumenten ins Fundament oder in die Turmkuppel hinein, Dinge mit einem historischen Anspruch. In der Osterwalder Zeitkapsel könnte sich anderes befinden, etwas, wobei die Nachwelt rätseln müsste, was das mal bedeutet hat, im Alltag 2021. Der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Möglicherweise kommt mehr zusammen als im Zeitkapselrohr Platz findet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## 1 Osterwald-Marathon

Die Fastflitzer veranstalten zum allerersten Mal einen Osterwald-Marathon. Dieses besondere Ereignis am 5. September 2021 sollte man sich nicht entgehen lassen. Anmeldungen bis 27.08. online oder am Veranstaltungstag. Weitere Infos auf Seite 10.

# AK Dorfarchiv kürt Sieger des Fotowettbewerbs

Über fast fünf Monate verlief die Suche nach dem ältesten Foto Osterwalds. Nach Einsendung der Fotos hatte der Arbeitskreis Dorfarchiv die schwierige Aufgabe, das Gewinnerbild zu identifizieren. Nicht jede Aufnahme war mit einem Datum versehen. Handschriftliche Randnotizen der Besitzer bzw. Besitzerinnen, Recherche der Geburtsdaten abgebildeter Personen sowie die Suche in und Vergleiche mit Osterwalder „Fachliteratur“ half, die teilweise über 100 Jahre alten Dokumente einzuordnen. „Das war eine schwierige Entscheidung“ meinte Mitinitiator Axel-Michael Wahner. Die Gewinner des Fotowettbewerbs erhalten jeweils einen Gutschein für Neujahr's Lädchen.

Der Arbeitskreis Dorfarchiv bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Malte Steinberg als Sprecher des Arbeitskreises, resümiert: „Das war eine ganz tolle Aktion. Wir sammeln auch nach dem Wettbewerb weiter“!



Platz 1: Sennhütte um 1905.



Platz 2: Rosenweg vor 1910.



Platz 3: Auf der Glashütte von 1940.

## Grüße an die Nachwelt

(Fortsetzung von Seite 1)

Dann soll eine Auswahlkommission entscheiden. Die Projektgruppe verhandelt mit der Steigerklause, ob man dort zu einer „kulturellen“ Veranstaltung mit der Bezeichnung WIR BEFÜLLEN DIE ZEITKAPSEL einladen kann.

Wenn alles verpackt und die Kapsel fest verschlossen ist, wird die Künstlerin Gabriele Pionteck (unter deren Händen auch die Kinder entstanden sind) den Baumständer nebst Kapsel einbruchssicher in ein Tuch hüllen, das sie zunächst in Spezialbeton getaucht hat. Das Rohr wird nur durch einen Schlitz erkennbar sein und an dieser Stelle die Aufschrift „Osterwald 2021“ tragen. Man weiß nicht, wann die Nachwelt neugierig nachsehen wird, was sich in der Kapsel befindet – in 20 Jahren, in 120 Jahren oder noch später, aber man wünscht sich, dabei zu sein, um die Reaktion derer zu beobachten, die sich an den Inhalt heran machen.

Die durchaus originelle Idee mit der Zeitkapsel stammt im Übrigen von dem Gartenkünstler Jörg Lange aus Lübbrechtsen, der nicht nur die Fertigstellung organisiert, sondern auch bei der Realisierung der Kinderskulptur zugefasst und technische Hilfe geleistet hat.



Der Künstler Jörg Lange brachte die Zeitkapsel nach Osterwald und besorgt die Installation. Er selbst möchte sich darin auch mit einer Botschaft an die Nachwelt verewigen. Dazu gehören „die Schraube, die bei ihm locker ist“, ein USB-Stick mit seinem Lebenslauf, der Schlüssel, den er immer verliert und seine letzte Haarlocke.

### Gesucht werden Vorschläge

für Gegenstände (Botschaften), mit denen die Zeitkapsel bestückt werden soll. Wer möchte zur Mitwirkung in der Zeitkapsel-Auswahlkommission eingeladen werden?

Kontakt: Redaktion *Osterwald aktuell*, Hartmut Friedrich  
Telefon: 05153/7317, E-Mail: hartmutfriedrich@online.de oder  
Andreas Hartnack, Telefon: 05153/802614  
E-Mail: andreas.hartnack@rischkamp.de

# Osterwald schickt 3.500 t Treibgas CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre

von Dr.-Ing. Johann Josef Hanel und Torsten Hofer

Das weltweit aktive Corona-Virus kann man hoffentlich durch Impfung in den Griff bekommen. Beim Klimawandel funktioniert eine Impfung aber nicht! Die Klimaänderung ist eine dramatische Herausforderung für die gesamte Menschheit – somit auch für unser schönes Osterwald!

Die Naturwissenschaft sagt: Der Klimawandel auf unserer Erde beruht vor allem auf der Freisetzung von CO<sub>2</sub> aus der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas. An Kohle und Erdöl verbrauchen wir jährlich gut 13 Milliarden Tonnen.

Die Klimaänderung wird uns alle betreffen, gravierende Verhaltensänderungen erzwingen und kostet jetzt schon Geld.

CO <sub>2</sub> -Steuer auf	2021 (25 € pro Tonne CO <sub>2</sub> )	2025 (55 € pro Tonne CO <sub>2</sub> )
Diesel	8 Cent pro Liter	17,6 Cent pro Liter
Benzin	7 Cent pro Liter	15,4 Cent pro Liter
Heizöl	8 Cent pro Liter	17,4 Cent pro Liter
Erdgas	0,5 Cent pro kWh	1,3 Cent pro kWh

**Hinweis: In der Schweiz und in Schweden sind die CO<sub>2</sub>-Steuern heute schon etwa 4 bis 5 mal so hoch wie bei uns jetzt. Dies dürfte auch auf uns zukommen!**

Rechnet man die Ergebnisse der im Januar 2019 vom Dorfverein durchgeführten CO<sub>2</sub>-Umfrage auf das ganze Dorf hoch, so ergibt sich:

**Osterwald setzt jährlich ca. 3.500 Tonnen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> frei.**

Von diesen Emissionen entfallen ca. zwei Drittel (!) auf die Heizung mit Warmwasserversorgung. Das restliche Drittel umfasst den Stromverbrauch und das Autofahren.

Die durchschnittliche Emission je Osterwalder Ölheizung und Jahr beträgt mehr als 5,2 Tonnen CO<sub>2</sub> – dies entspricht einem jährlichen Heizölverbrauch von ca. 1.800 Litern.

Um das Ganze finanziell zu verdeutlichen, zeigt die Tabelle exemplarisch die Kostenentwicklung infolge der CO<sub>2</sub>-Steuer. Dargestellt ist der Anteil der CO<sub>2</sub>-Steuer pro Jahr:

Energieverbrauch	2021	2025
1.800 Liter Heizöl	144,00 €	313,20 €
20.000 km Fahrleistung Benziner 7 l/100km	98,00 €	215,60 €
Summe	242,00 €	528,80 €

Nach vier Jahren bei gleichbleibendem Energieverbrauch steigen die Kosten durch den Anstieg der CO<sub>2</sub>-Steuer um mehr als das Doppelte. Preissteigerungen bei Benzin und Heizöl sind noch nicht einmal berücksichtigt.

Daher ist es notwendig, darüber nachzudenken, wie man CO<sub>2</sub>-Steuern sparen und dabei auch der Umwelt etwas Gutes tun kann.

Beim KLIMA-STAMMTISCH in der SteigerKlausur reden wir über das Klimaproblem und erörtern mögliche örtliche Lösungen.

Der Stammtisch trifft sich jeden ersten Freitag im Monat beginnend am 03. September 2021 ab 19.00 Uhr (Anmeldung erbeten per Mail: [info@steigerklausur.de](mailto:info@steigerklausur.de) oder per Eintrag in die Teilnahmeliste in der SteigerKlausur).

Der Dorfverein Bergort Osterwald e.V. und die SteigerKlausur freuen sich über rege Teilnahme.

## EU-Förderung für die Erneuerung des Juliusbrunnen

Die Erneuerung des Juliusbrunnens, die sich Walter Kramer als „letzte“ große Tat für Osterwald auf die Fahne geschrieben hat, erweist sich als Volltreffer. Selten hat etwas im Ort so viel Zustimmung erfahren wie der Herzog Julius von Braunschweig und Lüneburg aus dem Osterwalder Gründungsjahr 1585 mit dem nach ihm benannten Brunnen am Ortseingang. Sein Abbild soll am Ende, wie man hört, als Bronzerelief diesen Brunnen schmücken. Wie in Osterwald üblich, gab es bereits beachtliche Spenden, mit denen die Pläne des Ex-Ortsbürgermeisters gefördert werden sollen. Und weil man so lange nichts gehört hat zum Brunnenthema, schrieben Kramer und der amtierende Ortsbürgermeister den Spendern schon mal einen Dankesbrief.

Darin heißt es unter anderem: „Die Bürgerspenden ermöglichen uns, neben den bauseits ermittelten Kosten, die Gestaltung des Gesamtbildes ansprechend abzurunden. Viele Fragen sind bereits geklärt. Die Osterwalder Sandsteine stehen zur Verfügung. Um die Finanzierung sicher zu stellen, haben wir uns entschlossen, das Projekt als LEADER-Maßnahme zur EU-Förderung anzumelden. Eine hoffentlich positive Entscheidung wird jedoch erst im Herbst erwartet. Vorher dürfen wir leider laut geltenden Förderrichtlinien nicht mit der Baumaßnahme beginnen. Die Fertigstellung kann dann frühestens im Frühjahr 2022 sein. Wir wollen Sie als Spender offen und transparent informieren und werden über den weiteren Verlauf über die örtliche Presse und die Dorfzeitung berichten.“

Es sieht danach aus, dass die Finanzierung gesichert ist. Die Steine kommen aus einem Steinbruch im Osterwald, dafür gibt es eine Zusage von der Forst. Den Transport aus dem Wald zum Brunnen möchte



**Niemand weiß, wie das Reptil auf den Julius-Brunnenstein kam.**

Jan Bitter organisieren. Die Planung steht und die Initiatoren rechnen damit, das Projekt im Herbst beginnen und im Frühjahr 2022 abschließen zu können.

So ganz nebenbei stellt sich die Frage: Was geschieht mit der merkwürdigen Exe auf dem Brunnenstein, von dem niemand mehr sagen kann, wie sie da hingekommen ist und was es mit Julius zu tun hat? Mit 85 Jahren „auf dem Buckel“ gehört das Tier mit dem langen Schwanz eigentlich zur Brunnengeschichte und sollte in die Neugestaltung eingebunden werden. Nicht wasserspeiend vielleicht, aber es wäre schade, wenn es ganz verschwinden würde.

# Grenzen, die niemand erklären kann

Ein Kommentar von Andreas Hartnack, Anlieger im Rischkamp-Süd

Manchem ist vielleicht zu den mitten in der Rischkampsiedlung am Schwarzen Weg aufgestellten Ortsschildern ebenso wie dem Verfasser der Begriff „Schildbürgerstreich“ eingefallen. Dies wäre, so sagt es der Duden, eine „Handlung, deren eigentlicher oder ursprünglicher Zweck in törichter Weise verfehlt wird.“

Was mag das Ziel der Neubepflanzung im Schilderwald sein? Zwischenzeitlich wurde auch der Ortsstein versetzt, und zwei 30er-Schilder sind hinzugekommen. Muss eine Gemarkungsgrenze, die sich an dieser Stelle seit grauer Vorzeit zwischen den Äckern und Wiesen der Bauern im Saaletal und der viel später entstandenen Bergmannssiedlung gebildet hat, auf diese Weise markiert werden? Und warum werden die aus heutiger Perspektive ebenso merkwürdigen Grenzen am Pottkuhlenweg oder an der Heidestraße nicht konsequenterweise ebenso deutlich gekennzeichnet? Solche Grenzziehungen mitten im Dorf kann niemand erklären. Einwohnerinnen und Einwohner sowie Besucherinnen und Besucher schütteln den Kopf. Es ist nun endlich an der Zeit, darüber nachzudenken, wie dieser Unsinn abgestellt werden kann.



*Fragwürdige Grenzziehungen in Osterwald und Beschilderung im Rischkamp.*

Ortsgemeinschaftlicher Bezug unbestreitbar

## Ortsgemeinschaftlicher Bezug unbestreitbar

Bei der Bildung des Fleckens Salzhemendorf im Rahmen der Gebietsreform 1972 wurden die Ortsgrenzen der vormals selbstständigen Gemeinden Osterwald, Oldendorf und Hemmendorf übernommen. Zu dieser Zeit aber hat es eine von Osterwald ausgehende Bebauung auf vormals Oldendorfer Wiesen (heute „Rischkamp Süd“) noch gar nicht gegeben. Auch am Pottkuhlenweg und auf der Heidestraße, wo gegenüberliegende Nachbarn formal in unterschiedlichen Ortschaften wohnen, dehnte sich Osterwald ostwärts aus und ließ es zu, dass dieser Bereich weiterhin unter der Adresse Hemmendorf geführt wurde.

Die Grenzziehung der Gebietsreform berücksichtige ebenfalls nicht die bestehenden dörflichen Beziehungen zum Wohngebiet Glashütte, das auf vielen Karten als „Osterwald-Glashütte“ vermerkt ist und im Wesentlichen einen historischen Bezug zu Osterwald und nicht zu Oldendorf hat. Ohne Osterwalder Kohle hätte es wahrscheinlich keine Glashütte gegeben. Eine Siedlung „Rischkamp-Süd“ als Bestandteil der Ortschaft Oldendorf wäre isoliert ohne „Rischkamp-Nord“ und Glashütte undenkbar. Der räumliche wie ortsgemeinschaftliche Bezug zu Osterwald lässt sich nicht bestreiten. Wer mehr dazu wissen möchten, dem sei die Bachelorarbeit von Tim Hoffmann ([www.bergort-osterwald.de](http://www.bergort-osterwald.de) als Link auf der Startseite) ans Herz gelegt.

Es gilt: Auch Kommunalpolitik und -verwaltung müssen sich an geltende Gesetze halten. In einem, nämlich dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz heißt es: „Gebietsteile einer Gemeinde, deren Einwohnerinnen und Einwohner eine engere Gemeinschaft bilden, können durch die Hauptsatzung zu Ortschaften bestimmt werden.“ (§ 90 Absatz 1 Satz 1). Es wäre interessant in Erfahrung zu bringen, wie diese „engere Gemeinschaft“ begründet wird.

## Ärgerliche Auswirkungen im Wahljahr

Die hier beschriebene Grenzziehung hat aktuell in diesem „Superwahljahr“ ganz ärgerliche Auswirkungen. Die „Süd-Rischkamper“ müssen sich zum Wählen in ein kilometerweit entferntes Wahllokal begeben, und sie sind ebenso wie die meisten Einwohner der Heidestraße bei der Ortsratswahl in dem Ort, in dem sie leben, nämlich in Osterwald, weder aktiv noch passiv wahlberechtigt. Das heißt, sie können nicht diejenigen wählen, die ihre Anliegen in den nächsten Jahren vertreten sollen und sich nicht zur Wahl stellen, um politisch mitzuwirken. Wer möchte, kann sich dafür an Ortsratswahlen benachbarter Dörfer beteiligen.

Nun wird ein Gemeinderatsbeschluss mit einer Zweidrittelmehrheit gebraucht, um eine Anpassung der Ortsgrenzen an die Realität zu vollziehen. Den Betroffenen bleibt nur, auf jede erdenkliche Art ihren Protest gegen den Status quo kundzutun. Im laufenden Kommunalwahlkampf haben

sie etliche Gemeinde- und Ortsratkandidatinnen und -kandidaten mit dieser Frage konfrontiert. Zur ebenfalls im September stattfindenden Bundestagswahl wäre es ein Signal, wenn möglichst viele einen Wahlschein bei der Gemeinde beantragen, mit dem auch im Wahllokal in Osterwald gewählt werden kann.

Auch würde es helfen, wenn der jetzige wie künftige Ortsrat Osterwald sich klar positionieren würde, gerne in konstruktivem Diskurs mit den Kollegen und Kolleginnen aus Oldendorf und Hemmendorf sowie den Verantwortlichen beim Flecken Salzhemendorf. Lange gab es keinen organisierten Widerspruch der Einwohnerschaft. Damit das Thema als erledigt anzusehen, ist wenig hilfreich. Unterstützung aus den Ortsräten der Nachbarorte dürfte nicht zu erwarten sein.

## Schlimmer geht immer

Wer glaubt, die hiesige Grenzziehung sei ungewöhnlich, dem sei gesagt: „schlimmer geht immer“. Die Ortschaft Baarle nördlich der heutigen Grenze zwischen Belgien und den Niederlanden besteht aus dem belgischen Baarle-Hertog und dem niederländischen Baarle-Nassau. Baarle-Hertog umfasst insgesamt 24 separate Landstücke, 20 belgische Exklaven befinden sich innerhalb der niederländischen Hauptgrenzen und drei andere Gebiete dicht an der niederländisch-belgischen Grenze. Innerhalb der belgischen Exklaven liegen wiederum sieben niederländische Enklaven, davon sechs im größten belgischen Gebiet und eine siebte im zweitgrößten. In dem Ort verläuft die belgisch-niederländische Staatsgrenze unter anderem durch mehrere Gebäude (siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Baarle-Hertog>).

Zum viel diskutierten Thema der zweifelhaften Grenzziehungen in Osterwald gibt es auf Seite 11 einen Leserbrief von Miriam Kuhr, in dem sie sich für mehr Kommunikation ausspricht.

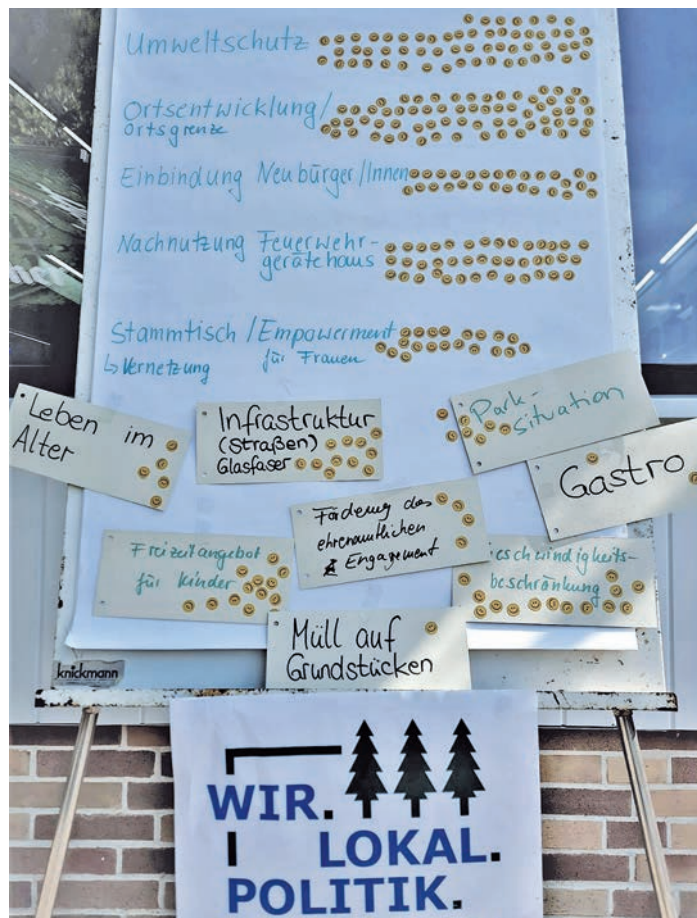
# Die Osterwald-Wunschliste vor der Kommunalwahl

Wenn in Osterwald Wahlkampf stattfindet, spielt er sich vornehmlich vor Neujahr's Lädchen ab. Dort versammelten sich im Vorfeld der Kommunalwahl auch die Bewerberinnen und Bewerber der Wählergemeinschaft „Wir.lokal.Politik“ und fragten Lädchenbesucher und Passanten, was sie als wichtig für den Ort erachten. Dabei kam heraus, dass den Mitbürgerinnen und -bürgern die Themen Ortsentwicklung (auch die Anpassung der Ortsgrenzen), Umweltschutz und die Unterstützung der Vereinsarbeit, beispielsweise durch die Nachnutzung des Feuerwehrgerätehauses durch Osterwalder Vereine besonders am Herzen liegen. Wichtig ist den Befragten auch die Einbindung der Neubürgerinnen und Neubürger in die Dorfgemeinschaft und die Idee unterschiedlicher Vernetzungsangebote. Gleichmaßen finden sich ein Ausbau der Infrastruktur, das Freizeitangebot für Kinder, die Verbesserung der Parksituation und Geschwindigkeitsbeschränkungen



Malte Steinberg, Nina Wüstemann, Lena Schmarsel, Carola Grosser, Torsten Hofer und Anna Kühne fragen nach den Wünschen.

auf der Wunschliste. Es gibt also viel zu tun. Nicht nur die gewählten Vertreterinnen und Vertreter im Ortsrat sind gefordert, sondern das Engagement aller Osterwalderinnen und Osterwalder, wenn die bemerkenswerte aber auch umfangreiche Wunschliste erfolgreich abgearbeitet werden soll.



„Wunschzettel“ der Osterwalderinnen und Osterwalder.

## SPD kommt mit komplett neuem Team

Zwei Wahltermine rücken näher. Da ist es wichtig zu wissen wo man denn seine Kreuzchen machen möchte. Am 26.09.2021, dem Wahlsonntag, sind die Blicke gen Berlin gerichtet, denn dann sollen die Bundestagsabgeordneten bestimmt werden, die in der nächsten Legislaturperiode in das Reichstagsgebäude einziehen dürfen. Es werden bewährte und neue Abgeordnete sein. Der hiesige Abgeordnete Johannes Schrapf von der SPD gehört nach erfolgreichen vier Jahren nunmehr zu den Bewährten und würde gern diesen Job weitermachen. Viele drücken ihm dazu die Daumen.

14 Tage vorher, am 12. September, sind die Osterwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger ebenfalls zur Stimmabgabe aufgefordert. Kommunalwahlen. „Weitermachen!“ lautet auch hierzu die Devise der SPDler im Bergort. Sie haben recht gute Argumente dafür, dass sie auch künftig im Osterwalder Ortsrat die erste Geige spielen wollen. Immerhin gehört Osterwald nach Meinung vieler Osterwalderinnen und Osterwalder sowie externen Beobachtern zu den lebendigsten, aktivsten und erfolgreichsten Ortschaften im weiten Umkreis und erst recht im Flecken Salzhemmendorf.

Wer fragt, woran das denn wohl liegen könne, erhält von den Genossinnen und Genossen eine klare Antwort: Seit Kriegsende, also seit es eine neue moderne Kommunalverfassung gibt, bestimmen SPD-Vertreter und -Vertreterinnen im Ortsrat und auf dem Stuhl des Ortsbürgermeisters mit einer deutlichen Mehrheit die Geschicke

Osterwalds. Sie wissen worauf es ankommt. Sie werden mit dem gleichen Gespür für das Machbare wie bisher in den letzten Jahrzehnten das Bestmögliche für diesen eigentlich strukturell benachteiligten Bergort erreichen.

Der SPD gelang es zur Kommunalwahl 2016 auch, parteilose junge Leute für die Mitarbeit im Ortsrat zu gewinnen und ihn damit deutlich zu verjüngen. Torsten Hofer übernahm damals erneut das Amt als Ortsbürgermeister. Weil er aber Mitte 2020 alle Mandate und Funktionen niederlegte, die er in der Gemeinde und im Kreistag durch und für die SPD erlangt hatte und aus der Partei austrat, entstand auch für Osterwald und seinen Ortsrat eine neue Konstellation. Hofer behielt als Parteiloser sein durch die SPD erlangtes Ortsratsmandat, blieb daher Ortsbürgermeister und gründete später gemeinsam mit zwei der jungen parteilosen Ortsratsmitgliedern eine Wählerinitiative.

Die Osterwalder SPD stellt sich nun mit einem komplett neuen Team der Wahl zum Ortsrat sowie zum Gemeinderat. Auf dieser Kandidatenliste findet man sowohl bewährte als auch neue Bewerberinnen und Bewerber mit neuen Ideen und jugendlicher Tatkraft. Osterwald bleibt lebendig und liebenswert.



# Kurzporträt der Kandidaten und der Kandidatin der SPD



**Udo Kreft** (66), Pensionär und ausgebildeter Fernmeldetechniker, verheiratet, zwei Kinder. Er lebt seit 1959 in Osterwald. Seine Hobbys sind Tanzen im Sportverein Osterwald und Briefmarkensammeln. Und er ist Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Osterwald. Seit 48 Jahren ist Kreft Mitglied der SPD und gehörte in verschiedenen Legislaturperioden dem Ortsrat Osterwald an. Nun möchte er sich ein weiteres Mal für die Einwohner dieses Ortes

einsetzen, damit das Leben für alle Menschen hier lebenswert bleibt und eine soziale Gerechtigkeit herrscht.



**Lara Kaller** (27) lebt seit ihrer Geburt in Osterwald. Hier ist sie aufgewachsen, hat den Kindergarten besucht und begonnen, Fußball zu spielen. Das lebendige und aktive Dorfleben mit den Dorffesten und Vereinsaktivitäten hat sie schätzen und lieben gelernt. Ihr Studium zur Berufsschullehrerin hat sie erfolgreich abgeschlossen und möchte sich nun gern neben den Vereinstätigkeiten auch im Ort engagieren.



**Sebastian Decker** (38) lebt seit seiner Geburt in Osterwald. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 9 und 12 Jahren. Seit seiner Kindheit ist er dem Sportverein verbunden und bei den Sportfreunden seit mehr als 10 Jahren als Spartenleiter Fußball und als Jugendtrainer tätig. Auch in weiteren Osterwalder Vereinen ist er mit von der Partie, denn das Vereinsleben liegt ihm am Herzen. Mit der Arbeit im Ortsrat möchte er das gute Dorf- und Vereinsleben aufrechterhalten und möglichst viele Kinder und Jugendliche für die Osterwalder Vereine gewinnen.

einsetzen, damit das Leben für alle Menschen hier lebenswert bleibt und eine soziale Gerechtigkeit herrscht.



**Uwe Kaller** (58), verheiratet, ist seit fast 30 Jahren Mitbürger in Osterwald. Beruflich ist er im Management in der Bauindustrie tätig. Aufgewachsen ist Kaller in Hemmendorf und hat in Lauenstein und Salzhemmendorf die Schule besucht. Sein Hobby ist das Fußballspielen. Als Glassammler für Lauensteiner Glas beschäftigt er sich aber auch mit der Geschichte von Osterwald und den umliegenden Ortschaften. Ehrenamtliche Tätigkeiten hat er im

Ostkreis bereits 1979 übernommen und sich vor allem im sportlichen Bereich engagiert. Kaller möchte ehrliche, sozial verträgliche Politik machen. Ganz wichtig ist ihm die zukünftige Entwicklung unseres Dorfes insbesondere im Hinblick auf die derzeitigen Ortsgrenzen. Hier sollte der Bürgerwunsch gehört werden.



**Wolfgang Döbler** (71), geschieden und Vater zweier erwachsener Söhne, lebt nach einem arbeitsbedingten „Ausflug“ seiner Familie ins Ruhrgebiet seit seinem 14. Lebensjahr wieder in seinem Geburtsort Osterwald. Seit vielen Jahren leistet er an vorderster Front bei der DLRG, dem Waldbadverein, dem Dorfverein (ehem. Verkehrsverein) und natürlich auch bei der SPD wertvolle Arbeit. Schon ab 1996 war Döbler für vier Wahlperioden Mitglied des

Ortsrates. Bei der Kommunalwahl 2016 hat er jüngeren Kandidaten und Kandidatinnen Platz gemacht. Nun aber möchte er im neuen Ortsrat das bisher Erreichte weiterführen und auch neue Ideen aufnehmen und Lösungen für notwendige Veränderungen finden. Döbler will mit seinen kommunalpolitischen Erfahrungen dazu beitragen, dass sich sein Heimatort weiter positiv entwickelt.

## Sie haben die Wahl

### Osterwalder Kandidaten für die Kommunalwahlen

#### Ortsrat Osterwald

SPD	CDU	Wir.lokal.Politik
1. Uwe Kaller	1. Axel-Michael Wahner	1. Nina Wüstemann
2. Udo Kreft	2. Susanne Meyer	2. Carola Grosser
3. Wolfgang Döbler		3. Lena Schmarsel
4. Lara Kaller		4. Malte Steinberg
5. Sebastian Decker		5. Patrick Schütte
		6. Torsten Hofer

#### Gemeinderat Flecken Salzhemmendorf

SPD	Listenplatz 11: Uwe Kaller
DIE LINKE	Listenplatz 1: Patrick Flohr
Wir.lokal.Politik	Listenplatz 1: Torsten Hofer
	Listenplatz 2: Patrick Schütte
	Listenplatz 3: Carola Grosser

CDU, Grüne, FDP und Aktive Bürger haben keine Kandidaten aus Osterwald auf Ihren Listen.

#### Kreistag Hameln-Pyrmont (Wahlbereich Coppenbrügge/Salzhemmendorf)

CDU	Listenplatz 9: Axel-Michael Wahner
DIE LINKE	Listenplatz 1: Patrick Flohr
Die Unabhängigen	Listenplatz 1: Torsten Hofer
	Listenplatz 2: Patrick Schütte

SPD, Grüne, AfD und FDP haben keine Kandidaten aus Osterwald auf Ihren Listen.

Jeder Wähler kann pro Wahl bis zu drei Stimmen vergeben und diese auf die Gesamtlisten oder einzelne Bewerber verteilen. Bei der Wahl einzelner Kandidaten steigen deren Chancen auf einen Sitz im Parlament.

## Immer noch keine echte Perspektive

Eigentlich informiert *Osterwald aktuell* über die Ortstermine mindestens der folgenden drei Monate. Über das was nicht stattfindet, kann man aber nichts berichten. Auf Anfrage schreibt Wolfgang Döbler, der Terminkoordinator von der KGO an diese Zeitung: „Da mir lange Zeit fast nur Termin-Ausfälle gemeldet wurden, gab es für mich bisher keinen Grund, die Liste vom 23.04.2021 zu aktualisieren. Ich habe alle Meldungen aber trotzdem zeitnah in den Kalender der Osterwalder Homepage eingepflegt.“ Dort kann man sich schlau machen. Die Adresse lautet: [www.bergort-osterwald.de](http://www.bergort-osterwald.de).

# Parken nicht immer erlaubt

Die Kreisabfallwirtschaft muss den Müll am Bruchweg stehen lassen, wenn das Fahrzeug eines unachtsamen Verkehrsteilnehmers so abgestellt wurde, dass die KAW-Fahrzeuge nicht daran vorbeikommen. Bruchweganlieger haben sich bereits wiederholt über eine solche Situation geärgert. Zu Recht, betont ein Besucher, der bei der Ortsratsitzung in der Bürgerfragestunde auf diesen Zustand hinwies. Man müsse sich dazu auch vorstellen, dass anstelle des Müllfahrzeuges die Feuerwehr oder ein Rettungswagen am Einsatz gehindert werden.

Im Ortsrat herrscht Einigkeit, dass ein solches rücksichtsloses Verhalten inakzeptabel ist. Nun soll geprüft werden, ob durch Beschilderung oder anderweitige Kennzeichnung eine Verbesserung der Situation erreicht werden kann. Das Fehlen eines Park- oder Halteverbotsschildes heißt im Übrigen nicht automatisch „freies Parken“. Nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) darf an engen und unübersichtlichen Stellen nicht gehalten werden (§ 12 Absatz 1 Ziffer 1). Dabei gilt eine Stelle üblicherweise als eng, wenn eine Durchfahrtsbreite von 3,05 Metern nicht mehr gegeben ist. Dieser „krumme“ Wert ergibt sich aus der maximal zulässigen Fahrzeugbreite zuzüglich 50 Zentimetern als seitlichen Abstand.

In Osterwald kennt man eine Reihe von Wegen, die unter diese Vorschrift fallen. Kritisch sind dabei nicht jene engen Gassen, durch die sowieso gerade ein PKW passt. Weil dort niemand auf die Idee kommen würde, sein Fahrzeug dauerhaft abzustellen. Gerade aber auf den Straßen-



Wie hier auf der Adlerwarte im Rischkamp bleiben nur etwa 2,40 m Durchfahrtsbreite.

abschnitten, die zwei PKW Spiegel an Spiegel gerade noch passieren können, wird es eng für breitere Fahrzeuge wie Rettungswagen. Im besseren Fall fährt nur der Lieferdienst durch Nachbars Vorgarten.

Betroffen in Osterwald sind zum Beispiel die Straßen Adlerwarte, Am Wasserstollen, Breiter Weg, Brunnenweg, Grafschaft, Postweg, Schwarzer Weg (teilweise), Unter den Eichen und Unter den Tannen.

# Rosenquelle soll wieder fließen

Im Ortsrat verlautete, das sich Addi Männle erboten habe, einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten, dass die Rosenquelle wieder ein Gesicht erhält. Vor mehr als 20 Jahren haben sich Arnold Marker und August Heuer mit viel Engagement um die Quelle verdient gemacht. Dann ist sie sanft versiegt. Sie soll ihre Rolle als beliebte Wanderstation zurückgewinnen. Der Förster hat dazu bereits genickt. Nur – was nützt eine ansehnlich gestaltete Quelle am Wegesrand, wenn kein Wasser mehr fließt. Nun wurde der Ortsbürgermeister beauftragt, nach einem Wünschelrutengänger Ausschau zu halten. Man darf gespannt darauf sein, ob er fündig wird.

# Weitsichtbank wird erneuert

Unter einer großen Eiche, wo die Heidestraße aufhört und der Weg nach Voldagsen beginnt, steht eine Bank mit grandiosem Weitblick ins Saaletal und zum Ith. Manche sagen, dies sei überhaupt die beste Bank weit und breit. Nachteil: Sie ist abgängig. Das gefällt dem ehemaligen Gemeindedirektor Udo Stenger, der dieses Kleinod für sich entdeckt hat, überhaupt nicht. Er beschloss daher, für eine neue Weitsichtbank an dieser Stelle zu sorgen. 100 Euro Zuschuss kommen vom Ortsrat Osterwald. Stenger und dem Ortsrat sei Dank, dass man sich auch weiterhin über den schönen Weitblick freuen kann.



Spurenlesen mit den Ferienpasskindern im Sommerwald.

# Ferienpassaktionen der Umwelt AG sind gefragt

In diesem Jahr hat die Umwelt AG zwei Ferienpassaktionen mit zertifizierten Waldpädagogen im Sommerwald durchgeführt. Hier lernten die jüngeren Kinder einiges über das Spurenlesen, die Bewohner des Waldes und das Leben der Bäume. Die Großen haben eine Fotosynthesestaffel gemacht oder Seifenblasen durch Holzscheiben gepustet, um zu verdeutlichen, wie der Wassertransport durch Holzbündel funktioniert. In einer dritten Aktion der Umwelt AG wurden aus vermeintlich alten Dingen neues, wie beispielsweise Pinnwände, Windlichter oder auch Badekugeln, gebastelt. Zur Freude aller Beteiligten waren die Ferienpassaktionen schnell ausgebucht und die Kinder begeistert von den Aktionen. Ein besonderer Dank gilt zudem der Rudolf-Hartung-Stiftung, die die Durchführung der Aktionen finanziell unterstützt hat.



Hier entstehen Badekugeln.

# Wanderparkplatz verwandeln ?

Eigentlich sei der Wanderparkplatz an der Hohe-Warte-Straße ein ideales Plätzchen für Wohnmobile – nicht nur, weil sich das Waldbad einladend in unmittelbarer Nähe befindet. Darüber gab es auch Beratungen im Ortsrat, weil der Vorschlag eines Mitbürgers auf dem Tisch lag, man möge auf dem Wanderparkplatz eine E-Ladesäule installieren. Das werde garantiert Wohnmobilisten nach Osterwald holen. Eine einhellige Meinung gab es im Rat dazu nicht. Man werde aber das Thema weiter verfolgen und zunächst einmal mit der Verwaltung klären, ob ein als Wanderparkplatz ausgewiesener Platz überhaupt ganz einfach in einen Wohnmobilplatz verwandelt werden darf.

Die Meinung, Osterwald sei als Anlaufstelle für Campingfahrzeuge eine gute Adresse, ist im Ort weit verbreitet. Vor einigen Jahren ist diese Frage im Verkehrsverein bereits diskutiert worden. Damals dachte man an das Bolzplatzgelände hinter dem Feuerwehrhaus. Der Vorschlag verschwand bald wieder in der Schublade, als seitens der Verwaltung Bedenken angemeldet wurden, weil der Flächennutzungsplan eine solche Nutzung nicht zuließ.

# Kleine Kippen sind ein großes Problem

von Ellen Visbeck

Wer durch Osterwald geht, hat sicher schon einmal bemerkt, dass es vier Müllstationen für Hundekot gibt, an denen Hundebesitzer die berühmten Beutelchen ziehen und entsorgen können. Über Hundekot ärgern sich viele – und das zu Recht. Dagegen scheint es jedoch im Bewusstsein mancher Mitbürger\*innen kein Problem zu sein, Zigarettenkippen auf die Straße, in Gossen oder auf Grünstreifen zu schnipsen und dort liegenzulassen. Wenn man mal bewusst darauf achtet, gibt es kaum Stellen im Ort, an denen man keine Kippen finden würde – sogar vor dem Kindergarten häufen sie sich. Doch wo ist das Problem? So eine Kippe ist klein und schnell verrottet, denn sie besteht doch fast nur aus Papier, möchte man meinen.

## 4,5 Billionen Kippen pro Jahr

Dazu ein paar Fakten: Kippen in die Landschaft oder auf die Straße zu werfen, ist verboten. In Niedersachsen kostet es 10 bis 50 Euro, wenn man dabei erwischt wird, in anderen Bundesländern kann es sogar bis zu 250 Euro teuer werden. Ganz schön happig für so ein vermeintlich winziges Müllstückchen? Nicht, wenn man überlegt, was da so an Kippenbergen zusammenkommen kann. Weltweit werden jährlich ca. 5,6 Billionen Zigaretten geraucht, wovon ca. 4,5 Billionen achtlos weggeworfen werden. Im Jahr 2014 fand die TU Berlin heraus, dass in Berlin auf einem Quadratkilometer Freifläche im Durchschnitt 2,7 Millionen Kippen liegen.

Das alles könnte man vielleicht noch als Problem für die Optik und letztlich der Müllabfuhr ansehen, wenn da nicht die Sache mit den Inhaltsstoffen wäre. In einer Zigarettenkippe können bis zu 7000 Giftstof-

fe enthalten sein, darunter befinden sich im Filter u. a. bis zu 50 Prozent des im Zigarettenrauch enthaltenen Teers und Tabakzusatzstoffe wie z.B. Arsen, Blei, Kupfer, Chrom und Cadmium. Der Filter selbst besteht aus Celluloseacetat, das sich erst nach Jahren zersetzt. Aus einer Kippe können knapp zwei Milligramm Nikotin (immerhin ein Nervengift) durch Regen in Böden und Gewässer gespült werden.

## Viele Städte entwickeln kreative Ideen

Das klingt nach wenig, Untersuchungen der Universität San Diego in den USA im Jahre 2011 zeigten jedoch, dass Fische starben, wenn sie in Wasser schwammen, in dem pro Liter eine Kippe gelegen hatte. In Berlin gibt es im Jahr mehrere hundert Notrufe, weil Kinder Kippen verschluckt haben, die zum Teil auf Spielplätzen herumliegen.

Was also tun und wohin mit der kleinen Umwelt-Zeitbombe? Viele Städte entwickeln inzwischen kreative Ideen, die mehr (Zigarettenkippen im Boden in Oldenburg) oder weniger (Einführung eines Zigarettenpfandes in Berlin) realistisch oder auch wirkungslos (Abstimmungen über gesellschaftliche Themen durch den Einwurf der Kippe in eine gläserne Urne) sind. Was wirklich hilft, ist ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie groß die Schäden durch die vermeintlich belanglosen Kippen sind, und sie nächstes Mal einfach in den Mülleimer statt in die Umwelt zu werfen. Für ganz Fortschrittliche gibt es sogar – analog zum Hundetütchen – verschließbare Taschenaschenbecher.

Also: Helfen Sie bitte dabei mit, Osterwald kippenfrei zu machen, erinnern Sie Freunde und Bekannte auch daran und erhalten Sie unsere wunderbare Natur mit Ihrem Beitrag! Vielen Dank!

# Auswirkungen des Klimawandels auf den Osterwald

Aus einem Gespräch mit Revierförster Hermann Drees und Nina Wüstemann

Insgesamt speichern die deutschen Wälder etwa 127 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Damit leisten sie einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Auf regionaler Ebene beeinflussen Wälder insbesondere die Umgebungstemperatur und die Sauberkeit der Luft. Außerdem speichern Bäume und die Waldböden sehr große Mengen Kohlenstoff. In der Diskussion um die Klimakrise werden Wälder daher als Kohlenstoffsenke bezeichnet, aber leider sind sie zunehmend selbst Leidtragende der Erderhitzung. Seitens der Landesforsten wird eine Klimaerwärmung um zwei Grad Celsius im Bereich des Osterwaldes in den Jahren 2040 - 2070 erwartet. Erschwerend kommen zu warme und trockene Som-



Nach Abholzung erkrankter Fichten im Osterwald oberhalb der Tonstraße wurden nun Douglasien gepflanzt.

mer wie in den Jahren 2018 und 2019 hinzu, was bedeutet, dass sich der Niederschlag in der Vegetationszeit um mehr als ein Viertel der momentanen Niederschlagsmenge reduzieren wird.

Der Osterwald wird von diesen Veränderungen besonders betroffen sein, da unser Wald durch einen sehr hohen Fichten- und einen hohen Buchenbestand geprägt ist. Wie sehr besonders die Fichten zu kämpfen haben, lässt sich bereits im nördlichen Osterwald beobachten. Viele Fichten sind erkrankt, vom Borkenkäfer befallen und wurden gefällt. Es entstehen Freiflächen, die zusätzlich zur Erwärmung der Bodentemperatur beitragen. Experten schätzen, dass der Osterwald in den nächsten zwanzig Jahren von einer Klimaerwärmung um zwei Grad Celsius und einem Niederschlagsrückgang in der Vegetationszeit von 25 Prozent betroffen sein wird.

Dies ist für die hier dominierenden Baumarten Fichte und Buche besonders problematisch. Sie werden weiterhin erkranken und teilweise absterben. Freiflächen entstehen und der Boden heizt sich weiter auf. All dies sind Entwicklungen, die wir bereits beobachten können und den Waldbesucher erschrecken lassen. Um hier entgegenzuwirken, den Waldbestand zu schützen und für weitere Beschattung zu sorgen, werden zunehmend standörtlich geeignete Mischbaumarten wie Eiche, Ahorn, Linde oder Nadelhölzer wie Weißtanne, Douglasie oder Lärche in den Bestand eingebracht. Diese Baumarten sind klimarobuster und sollen die Reinbestände weiterhin verdrängen.

Durch die Schwächung des Waldes, die abgestorbenen Fichtenbestände und die Trockenheit steigt jedoch bereits gegenwärtig die Waldbrandgefahr, weshalb es hier besondere Maßnahmen bedarf.



Gemeinsam mit dem Ortsbrandmeister Jan-Hendrik Stucki hat eine Revierbegehung im Osterwald stattgefunden, um zu prüfen wo sich geeignete Löschwasserstellen befinden, um im Falle eines Waldbrandes schnell reagieren zu können. Die Teiche unterhalb des ehemaligen Wienerbergergeländes und St. Avold wurden hierfür als geeignet befunden, weshalb die Zuwegungen hierfür wieder hergestellt werden sollen. Da die meisten Waldbrände nachweislich durch Unachtsamkeit entstehen, ist hier aber auch an die Vernunft der Spaziergänger und Waldbesucher zu appellieren. So bittet Förster Drees: „Bitte verhalten Sie sich verantwortungsvoll. Hinterlassen Sie keinen Müll im Wald, besonders keine Glasflaschen, die durch den Lupeneffekt einen Waldbrand auslösen können, und schnippen Sie bitte keine Zigarettenkippen in die Natur.“ Er betont jedoch auch, dass viele Osterwalderinnen und Osterwalder schon im Sinne des Klimaschutzes handeln, da sie den Osterwald zur Naherholung nutzen und das Schöne vor ihrer Haustür genießen statt in die Ferne zu reisen.

*Zur Person:* Hermann Drees, 46 Jahre, lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Brünighausen und ist seit dem Neuzuschnitt der Förstereien zuständiger Revierförster im Osterwald und u. a. zuständig für den Bereich vom Anhalt über die Sandsteinstraße und entlang des Spitzbubenweges bis über den Fast in Richtung Hutewald, Schmullesche Rampe.



*Revierförster Hermann Drees mit seinem treuen Gefährten.*

## 10. Osterwaldlauf erstmalig mit Marathon

Am 05.09.2021 ist es endlich wieder soweit. Zahlreiche Läufer und Läuferinnen werden den Weg nach Osterwald finden und sich gemeinsam auf die unterschiedlichen Strecken des Osterwaldlaufs begeben.

Bei der 10. Ausgabe des Osterwaldlaufs wird es in diesem Jahr, neben dem bisher bekannten Kinderlauf sowie den 5 km- und 10 km-Strecken eine Neuerung geben. Erstmals bieten die Fastflitzer eine Halbmarathon- und Marathonstrecke durch den schönen Osterwald an. Die Marathonläufer starten um 9.00 Uhr, um 10.30 Uhr folgen die Halbmarathonläufer, um 12.00 Uhr gehen die 5 km- und 10 km-Läufer an den Start. Den Abschluss bildet der Kinderlauf. Die Kleinen dürfen um 14.00 Uhr starten. Wer noch nicht angemeldet ist, kann am Veranstaltungstag vor Ort noch eine Nachmeldung vornehmen. Für Unentschlossene ist auch am Veranstaltungstag vor Ort noch eine Nachmeldung möglich.

„Wir freuen uns darauf, nach dieser langen Zeit wieder viele Läufer und Läuferinnen im Waldstadion begrüßen zu dürfen!“ sagte der Vorsitzende der Fastflitzer, Dirk Sanderschäfer. Stefanie Runne, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, ergänzt: „Besucher sind herzlich willkommen, möglichst viele, denn so ein Osterwald-Marathon ist schon etwas Besonderes. Aber nicht nur die Läufer und Läuferinnen auf der 42-km-Distanz, auch alle anderen freuen sich über Unterstützung auf der Strecke und einen besonders herzlichen Applaus bei ihrem Zieleinlauf!“

Hinweis für alle, die die Fastflitzer unterstützen möchten: zurzeit liegt in Neujahr's Lädchen eine Liste für Kuchen- und Salatpenden aus. „Die Fastflitzer freuen sich auf eine großartige Jubiläumsausgabe sowie auf viele Besucher und Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Und der gute Ruf Osterwalds als attraktives Laufdorf wird weiter zunehmen.“ konstatiert Stefanie Runne abschließend.



*Osterwaldlauf am 5. September 2019.*

## 2. Bierpongturnier der BaumHausCrew

Nach einer langen Veranstaltungsabstinenz hat die BaumHausCrew am 31.07.2021 erfolgreich ihr 2. Bierpongturnier an der Grillhütte Osterwald ausgerichtet. 24 Teams spielten auf sechs Tischen um die begehrten Preise und den großen Wanderpokal. Maßgeblich für den Erfolg des Turniers waren das entwickelte Hygienekonzept sowie das vorbildliche Verhalten aller Teilnehmer und Zuschauer. Platz eins in dem starken Teilnehmerfeld sicherte sich überraschend das Team der „Geh Heim Favoriten“ um die WLP-Kandidatin Carola Grosser und das BHC-Mitglied Marius Grosser. Die Plätze zwei und drei gingen an die Teams „InTeam“ (Lara Kaller & Hendrik Mey) und die zum Teil aus NRW angereisten „Mahatma Gönndir“ (Niklas Müller, Oskar Kloppenburg). „Die vielen kreativen Teamnamen und -outfits der Teilnehmer machten das Turnier zu einem echten Highlight,“ berichtet der BHC-Aktivist Tim Hoffmann. Alle freuen sich schon jetzt darauf, dass das Turnier im nächsten Jahr dann seine dritte Auflage erfährt.



*Die drei Erstplatzierten Teams: von links: Mahatma Gönndir, Geh Heim Favoriten, InTeam.*

# Unfallflucht – Ricke und Kitze tot

In ganz Osterwald beträgt die zulässige Geschwindigkeit 30 Kilometer pro Stunde. Das ist gut so. Die Straßen sind eng und meist unübersichtlich. Dort wo Menschen gut leben sollen, gehört es dazu, dass sie sich auch als Fußgänger, Radfahrer, Kind oder Mobilitätseingeschränkter gefahrlos bewegen zu können.

Man hört aber, dass Anwohner sich immer wieder über Raser und Verkehrsrowdys beklagen. Das Erschreckende dabei ist, dass es in vielen Fällen Dorfbewohner sind, die hier zu viel Blei im Schuh haben. Der Zeitvorteil am Zielort – wenn überhaupt – dürften nur wenige Sekunden betragen.

Das Risiko, welches dem gegenübersteht, mussten im Mai eine Ricke und ihre ungeborenen Kitze mit dem Leben bezahlen. In der Kurve Am Anhalt – dort darf man sogar 70 Kilometer pro Stunde fahren – kam es zu einem Wildunfall mit jener Ricke, die wohl gerade auf der Suche nach einem ruhigen Plätzchen für die bevorstehende Geburt war. Das Ungeheuerliche dabei: Mutter und die Kleinen hätten gerettet werden können, wenn ein Tierarzt sofort hinzugerufen worden wäre. Aber der Unfallverursacher hat es vorgezogen, Unfallflucht zu begehen.

Apropos „Anhalt-Kurve“: Der Osterwalder Ortsrat hatte auf Anregung des Veterinärs Jan Bitter eine Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit wegen der Häufigkeit von Wildunfällen von 70 auf 50 Kilometer pro Stunde gefordert. Dies lehnten die Mitarbeiter der zuständigen Kreisverwaltung – so wurde in der Ortsratssitzung am 23.06.2021 berichtet – auf Grundlage einer Telefonkonferenz ab.



*In der Anhalt-Kurve wird viel zu schnell gefahren.*

Anwohner des Rischkamps haben sich nun mit einem Kreistagsabgeordneten kurzgeschlossen und wollen nochmals die Begrenzung des Tempos beim Landkreis beantragen. Dies unterlegen sie mit weiteren stichhaltigen Argumenten: Lärmbelästigung, querende Fußgänger und Radfahrer, brenzlige Situationen für Anwohner bei der Ausfahrt auf die Kreisstraße, überhöhte Restgeschwindigkeit in der Ortseinfahrt, Bushaltestelle für Schülerverkehr, und Spielplatz Auf der Glashütte.

Es bleibt zu hoffen, dass der Landkreis Hameln-Pyrmont nun doch reagiert, bevor Schlimmeres passiert.

## 22 Jahre Osterwald – mit vielen Bildern

„Da sind ja keine Bilder drin,“ bemängelt Aaron, der Enkelsohn von Karin Hoffmann, als er sich die Lese-Else anschaut. So sieht es jedenfalls aus. Es könnte aber auch sein, dass es sich bei dem Buch, das Else gerade liest, um den neuen Sammelband der Dorfzeitung „Osterwald 1999 bis 2021“ handelt. Darin findet man viele Bilder auf den ca. 300 Seiten, auch solche von Menschen, die man kannte und die nun nicht mehr unter den Lebenden weilen, von Ereignissen der letzten 22 Jahre, von großen und kleinen Veranstaltungen, aus dem Vereinsleben u.v.m.

Die Redaktion von *Osterwald aktuell* hat alle bisher erschienenen Zeitungsausgaben zusammengetragen und zu einem Buch binden lassen. Es macht Freude, darin zu blättern oder sich in den Berichten,



Aaron zweifelt.

Foto: Karin Hoffmann

die mit vielen Bildern illustriert sind, festzulesen. Wer kennt einen vergleichbaren Ort, der sich mit seinen Bewohnern so vielfältig, so vollständig, und so authentisch präsentiert wie Osterwald in diesem Sammelband?

Der Arbeitskreis Archiv des Dorfvereins hat den gesamten Inhalt digitalisieren lassen und diese Daten in die Osterwalder Geschichtsdokumentation aufgenommen. Und weil es nun mal diese Druckdatei gab, beschlossen Dorfverein und Redaktion, das



*Sammelband Dorfzeitung Osterwald 1999 – 2021.*

Buch für Interessenten nachdrucken zu lassen. Die ersten 10 Exemplare wurden bereits geliefert. Fast alle haben bereits Besitzer gefunden. Ein solcher Sammelband liegt als Ansichtsexemplar in der Ortsbücherei.

Weitere Nachdrucke sind geplant. Der Preis je Buch richtet sich ein wenig nach der bestellten Anzahl und liegt bei ca. 35 bis 52 Euro je Exemplar und wird an die Interessenten 1:1 weiter berechnet. Eine Investition, die sich lohnt.

Wer einen Sammelband Dorfzeitung Osterwald 1999 bis 2021 erwerben möchte, wendet sich bitte an die Redaktion unter der E-Mail-Adresse: [osterwald.aktuell2@gmail.com](mailto:osterwald.aktuell2@gmail.com), Tel.: 05153/7317 oder schaut einfach in der Ortsbücherei vorbei.

## Leserbrief zur Rischkamp-Debatte von Miriam Kuhr

*Liebe Osterwalder, Oldendorfer und Rischkämper,*

*die Kommunalwahlen nähern sich. Ich selbst bin nie politisch aktiv gewesen und habe mich auch um ehrlich zu sein, nie wirklich dafür interessiert. Trotzdem bin ich zur Wahl gegangen, egal ob Bundestags- oder Kommunalwahlen. Ich bin von Osterwald nach Oldendorf gefahren und habe mein Kreuz gemacht, für eine Partei, welche ich kenne oder meine zu kennen.*

*Dadurch, dass wir nun die Rischkamp-Debatte führen, habe ich mich mehr mit dem Thema Lokalpolitik auseinandergesetzt und festgestellt, wie viel man auf der einen Seite mit Hilfe von Kommunalpolitikern erreichen kann, auf der anderen Seite aber auch, wie viel Arbeit es ist, für etwas zu kämpfen und sei es auch nur eine simple Sache, wie ein kleines Stück Grenze zu verschieben und auf zwei Seiten die Grenzen abzureißen. Für unser Anliegen hier im Rischkamp ist es wichtig, dass wir die kommunale Politik auf unserer Seite haben. Dafür ist es egal, welcher Partei jemand angehört oder in welchem Ort er oder sie wohnt. Wir können durch die Kommunikation mit den örtlichen Politikern und die Wahl des neuen Gemeinderates vielleicht endlich etwas erreichen und Frust, Ausgrenzung und Missverständnissen endlich ein Ende setzen. Bitte geht am 12. September wählen und vielleicht dürfen wir aus dem Rischkamp dann bei der übernächsten Wahl mit Euch in Osterwald wählen gehen.*

## Gold für Flensburg

Max (11) und Moritz (9) sind ziemlich stolz auf sich. Das dürfen sie auch sein, denn sie haben sich ihren Goldenen Jugendschwimmschein im Osterwalder Waldbad erworben. Das ist für Kinder in ihrem Alter eine ganz große Leistung. Goldene Schwimmbadabzeichen erwirbt man sich nicht so leicht. Als erster gratuliert Malte Steinberg von der DLRG Ausbildungs-Crew, die die Prüfungen abgenommen und die Schwimmpässe ausgestellt hat. Die beiden Goldjungen kommen aus dem hohen Norden, vom Ufer der Flensburger Förde und sind große Fans des Osterwalder Waldbades. „So etwas haben wir bei uns weit und breit nicht,“ stellt Max klar, „dass die Leute hier das noch irgendwie nicht gemerkt haben.“ Er wundert sich, dass an Sommertagen im Juli bei fast 25 Grad Celsius Wassertemperatur so wenig Badegäste im Planschbereich und im großen Becken unterwegs sind.

Beide sind zu Besuch bei Oma und Opa. Wann immer es möglich ist, kommen sie während der Badesaison nach Osterwald – wie es scheint – vor allem wegen des Schwimmbads.



Max und Moritz aus Flensburg erwerben im Waldbad das Goldene Schwimmbadabzeichen.

## Ortsbücherei unter neuer Leitung

Die Sommerferien sind vorüber. Seit dem 2. September, an jedem Dienstag, 12.00 – 13.00 Uhr, und Donnerstag, 16.45 – 18.30 Uhr, ist die Tür zur Ortsbücherei wieder weit geöffnet. Die Mittagsöffnungszeiten wurde übrigens speziell für die Kindergartenkinder und deren Eltern eingerichtet. Schaut doch mal rein. Es lohnt sich. Nach der Corona- und Sommerpause wurde das Bücherangebot noch einmal deutlich aktualisiert. Das Büchereiteam bittet die Leser und Leserinnen, nach der langen Pause die entliehenen Bücher vorbei zu bringen.

Die Funktion als offizielle Ansprechpartnerin hat Sabine Wolff übernommen. Sie ist von Anfang an dabei. Hartmut Friedrich, Initiator des Arbeitskreises Lust auf Lesen, der viele Jahre lang als Sprecher dieser Gruppe gewirkt hat, zieht sich ins wohlverdiente Altenteil zurück, macht aber, so gut er kann, weiter mit.

## Kosmetikstudio Beauty Time

*Anna Funke*

- FUSSPFLEGE
- KÖRPERPFLEGE
- BEAUTY und WELLNESS

www.beauty-time.online · ☎ 05153 / 7882  
Hauptstraße 11 · 31020 Salzhemmendorf



## Gold für Flensburg

Max (11) und Moritz (9) sind ziemlich stolz auf sich. Das dürfen sie auch sein, denn sie haben sich ihren Goldenen Jugendschwimmschein im Osterwalder Waldbad erworben. Das ist für Kinder in ihrem Alter eine ganz große Leistung. Goldene Schwimmbadabzeichen erwirbt man sich nicht so leicht. Als erster gratuliert Malte Steinberg von der DLRG Ausbildungs-Crew, die die Prüfungen abgenommen und die Schwimmpässe ausgestellt hat. Die beiden Goldjungen kommen aus dem hohen Norden, vom Ufer der Flensburger Förde und sind große Fans des Osterwalder Waldbades. „So etwas haben wir bei uns weit und breit nicht,“ stellt Max klar, „dass die Leute hier das noch irgendwie nicht gemerkt haben.“ Er wundert sich, dass an Sommertagen im Juli bei fast 25 Grad Celsius Wassertemperatur so wenig Badegäste im Planschbereich und im großen Becken unterwegs sind.

Beide sind zu Besuch bei Oma und Opa. Wann immer es möglich ist, kommen sie während der Badesaison nach Osterwald – wie es scheint – vor allem wegen des Schwimmbads.



Max und Moritz aus Flensburg erwerben im Waldbad das Goldene Schwimmbadabzeichen.

Jetzt Wechselprämie sichern!

Günstige Energie von

# HIER

Kundencenter Hameln  
☎ 0800 5 888 939 (kostenlos)  
www.stadtwerke-weserbergland.de

**STADTWERKE**  
WESERBERGLAND

### Impressum

*Osterwald aktuell* wird herausgegeben vom Dorfverein Bergort Osterwald, Arbeitsgemeinschaft Dorfzeitung

#### Redaktion:

Hartmut Friedrich, Tel. 05153 / 7317, E-Mail: osterwald.aktuell2@gmail.com  
Andreas Hartnack, Tel. 05153 / 802614, E-Mail: Andreas.hartnack@rischkamp.de

**Redaktionelle Mitarbeit:** Nina Wüstemann, Ellen Visbeck, Malte Steinberg, Dr. Johann Josef Hanel, Torsten Hofer, Rolf Kuggisch

**Gestaltung und Anzeigen:** Rolf Kuggisch, Tel. 05153/802765, E-Mail: Osterwald2020@t-online.de

**Druck:** H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag; 30880 Laatzen

#### Hinweise für unsere Leser:

Leserbriefe werden gern veröffentlicht. Sie entsprechen aber nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der Brieftexte vor. Anonyme Zuschriften übernimmt *Osterwald aktuell* nicht.

Mehr über und aus Osterwald unter [www.bergort-osterwald.de](http://www.bergort-osterwald.de)




**Service aus einer Hand...**

- Karosserie- u. Lackierarbeiten
- Spot-Repair
- Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
- Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
- Reifen- u. Felgenservice
- Bremsenservice u. Achsvermessung
- Kfz-Klimatechnik
- Fahrzeugaufbereitung
- Fahrzeugvermietung PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a  
31137 Hildesheim  
Tel. 0 51 21 - 93 561 00  
Fax 0 51 21 - 93 561 29  
info@hollorb.de  
www.hollorb.de




**Miteinander ist einfach.**  
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

Sparkasse  
Hameln-Weserbergland

**FRISEURHAUS  
OSTERWALD**

**SIMONE SCHIMKUS**  
Telefon:  
**05153-964711**

Am Osterbrink 11  
31020 Salzhemendorf

**Lutz Meyer**  
Malermester

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str.2 • 31020 Salzhemendorf  
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22  
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69  
E-Mail: malermester.lutz.meyer@t-online.de  
www.meyer-malermester.de



**OPPERMANN**  
Bäder • Heizung • Elektro

31020 Salzhemendorf · Industriestr. 8 · Tel. 05153/9404-0  
www.oppermann-haustechnik.de



Ulrich Freimann  
Malermester

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15  
31020 Salzhemendorf  
OT Osterwald  
Tel. 0 51 53 / 12 69  
Fax 0 51 53 / 20 63  
info@freimann-malermester.de  
www.freimann-malermester.de

**MÜLLER | AUTOMOTIVE**

www.mueller-automotive.de

Taxiunternehmen  
Remann

31020 Osterwald  
taxiremann@web.de

**TAXI Remann**

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**

**Ihre Geschäftsanzeige  
in Osterwald aktuell!**

**Kontakt:  
Tel. 0 51 53 / 7317**

**Der Mobile Handwerker**

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

**Wolfram Ringleff**  
31020 Salzhemendorf OT Osterwald  
Telefon: 05153 / 74 89 · Mobiltel.: 0170 / 538 84 16



Neujahr's *Lädchen*

**Brinker** Wir liefern Ihre Getränke

Osterwald, Steigerbrink 4, Tel. 05153/1234  
Neue Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 6.00-12.30 Uhr  
Mi. u. Fr. 15.00-18.00 Uhr, Sa. 7.00-12.30 Uhr

**PLANET HAIR**

Osterwald, Steigerbrink 17  
Tel. 05153/803614

Praxisgemeinschaft Osterwald

**Praxis für Yoga und Ayurveda**

Catharina Harder-Fricke  
Heilpraktikerin

Yoga · Ayurveda-Naturheilkunde  
Psychologische Beratung  
Tel: 0176 446 99 813  
www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de

**APOTHEKE AM RATHAUS**  
Apothekerin Helene Treichel  
Hauptstraße 4b · Salzhemendorf EKZ  
Telefon 05153 803585 · Fax 803586

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr  
Sa 8.00 – 13.00 Uhr

**APOTHEKE IM SAALETAL**  
Apothekerin Helene Treichel  
Heerstraße 17 · Oldendorf an der B1  
Telefon 05153 6204 · Fax 6004

Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do, Fr 8.00 – 13.00 Uhr  
und 15.00 – 18.00 Uhr · Mi 8.00 – 13.00 Uhr  
Sa 8.00 – 12.00 Uhr



**HANDICAP?**

GUTE ORTE  
ZUM LEBEN  
GANZ NAHI!

KONTAKT FACHBEREICHSLEITUNG  
TIM BROMBOSCH  
TEL. 05121 6044840  
diakoniehimmelsthuere.de

HIMMELSHUR  
Diakonie



**HANDICAP?**

GUTE ORTE  
ZUM LEBEN  
GANZ NAHI!

KONTAKT FACHBEREICHSLEITUNG  
TIM BROMBOSCH  
TEL. 05121 6044840  
diakoniehimmelsthuere.de

HIMMELSHUR  
Diakonie

**Kraft-Quellen**  
Christa Burghardt

Massage · Energie- u. Faszienbehandlung  
Tel: 0178 39 30 233  
www.Kraft-Quellen.org

Sprechzeiten: Mo. 9 - 11 Uhr | Di. - Fr. 16 - 18 Uhr  
und Termine nach Vereinbarung

Pottkühlenweg 1 · 31020 Salzhemendorf-Osterwald

**Geschäftsanzeigen:  
Telefon 0 51 53 / 73 17**

Wir danken allen Sponsoren und Inserenten, die die Herausgabe von Osterwald aktuell ermöglichen.